Bündnis für Biodiversität Thüringen

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

Mehr als Bienen – Biodiversität auf Unternehmensflächen

06. Oktober 2026

NATthüringen

IHK Erfurt

IHK Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera

DIHK Service GmbH

Unternehmen Biologische Vielfalt

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

Projekt von

cscp

BIODIVERSITY IN GOOD COMPANY
BUSINESS AND BIODIVERSITY INITIATIVE

Bodensee Stiftung
Internationale Stiftung für Natur und Kultur

DIHK Service GmbH

Global Nature Fund

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

BfN Bundesamt für Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Anstehende Online-Veranstaltungen

Nach der CSRD: Welche Biodiversitätsanforderungen Kunden und Geschäftspartner künftig stellen werden
14. Oktober, 10:30 – 12:00 Uhr I Zugangslink

Biodiversität ins Gespräch bringen: Praxisimpulse für die interne Kommunikation
26. Oktober, 10:00 – 12:00 Uhr I Zugangslink

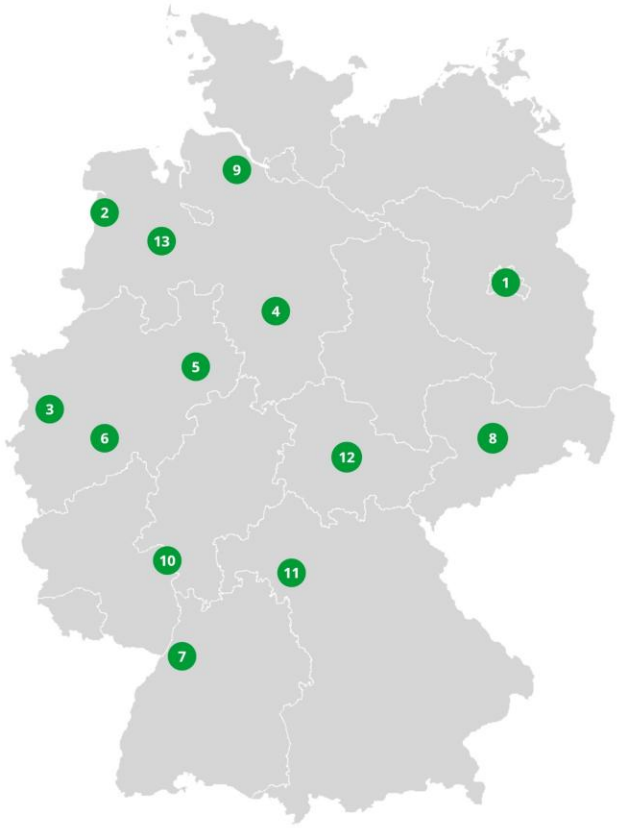
Biodiversität auf den Teller bringen: Management meets Praxis
28. Oktober, 10:00 – 12:00 Uhr I Hier anmelden.

Hier gibt es überall schon Bündnisse

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

Bündnis für Biodiversität

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm



Karte von Vemaps.com

bestehende Bündnisse

1. Berlin
2. Ostfriesland und Papenburg
3. Mittlerer Niederrhein
4. Hannover
5. Region Westfalen
6. Köln
7. Karlsruhe
8. Sachsen
9. Elbe-Weser
10. Rheinhessen
11. Würzburg-Schweinfurt / Mainfranken
12. Thüringen
13. Oldenburg

Goldbeck Ost GmbH, PRETTL Electronics GmbH, Rhön-Rennsteig-Sparkasse, Otto Fuchs KG, Knauf Gips KG, Rügenwalder Mühle, Sachsen Energie AG, Wildeboer Bauteile GmbH…

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Bundesamt für Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Übersicht der bestehenden und geplanten Biodiversitätsbündnisse im Rahmen von UBi - Unternehmen Biologische Vielfalt.

DIHK Service GmbH

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

Impuls I

Ingrid Theurich, Landschaftsarchitektin

DIHK Service GmbH

BULB- Blühende und lebendige Betriebsgelände: im Rückblick



Service Verband Gartenbau Thüringen e.V.
06.10.2026

ELER
FörderInitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Freistaat Thüringen
Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Das Projekt - Beispiel für die Partnerschaft zwischen dem Landesverband Gartenbau Thüringen e.V. und Wirtschaftsunternehmen in Thüringen

- Viele Firmen verfügen über große ungenutzte Rasen- und Freiflächen. Ziel ist die Umgestaltung solcher Flächen in Lebensraum für Insekten. Dabei steht die Entwicklung von einfachen und nachhaltigen Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität im Vordergrund.

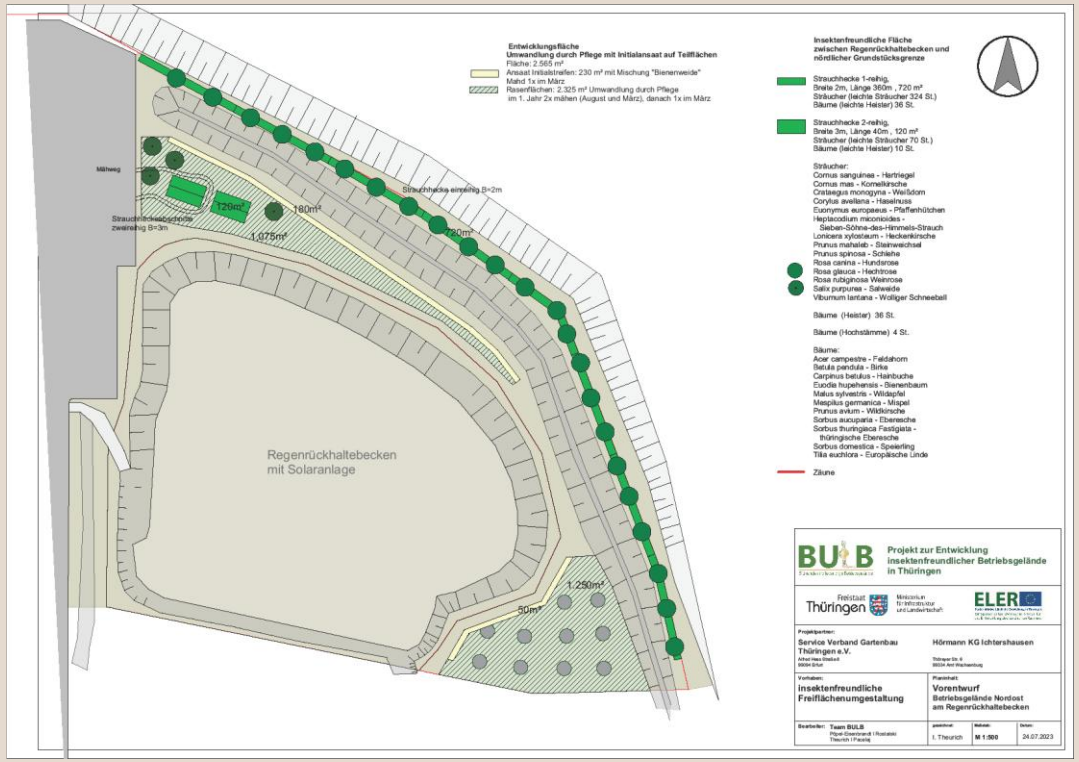
- Grundlage war ein Kooperationsvertrag zwischen dem Service Verband Gartenbau Thüringen e.V., bei dem das Projekt angesiedelt war, und der jeweiligen Firma als Projektpartner.
- Assoziierter Partner war das Lehr- und Versuchszentrum für Gartenbau in Erfurt.
- Die Projektdauer betrug zwei Jahre (2023-2024, Verlängerung bis 06/2025).

- Kern des Projekts war die Beratung der Firmen und die Planung von geeigneten Maßnahmen am jeweiligen Standort , die durch unser Team erfolgte. Diese Leistungen wurden gefördert (ELER-Programm) und waren für die Betreibe kostenfrei.
- Die Umsetzung der Maßnahmen finanzierten die Firmen selbst.

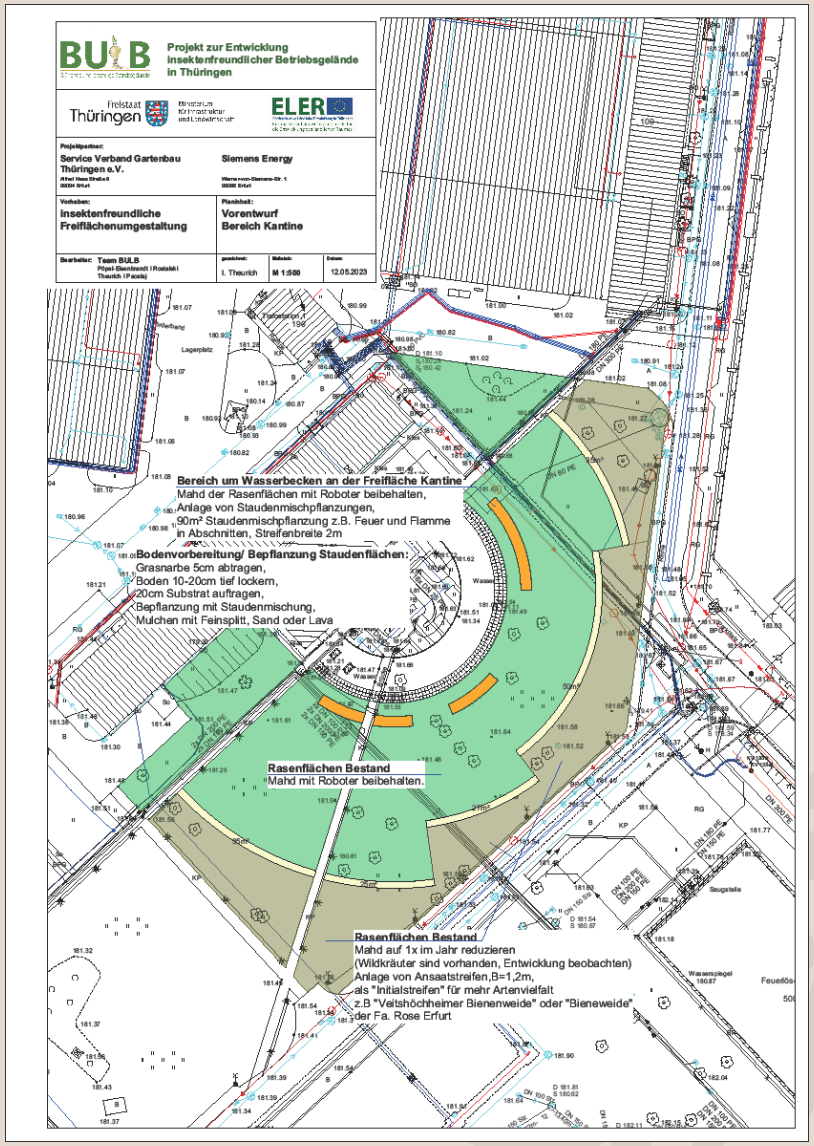
- Für die Umsetzung der Maßnahmen haben wir kompetente Thüringer Gartenbau- und Garten-Landschaftsbaubetreibe empfohlen, die regionale grüne Branche sollte davon profitieren.
- Es wurde angestrebt, regionales Saat- und Pflanzgut zu verwenden.

Maßnahmen

- Ansaaten für Blühwiesen
- Staudenmischpflanzungen
- Umwandlung von Rasenflächen in Wiesen durch geänderte Pflege
- Gehölzpflanzungen



Hörmann AG am Erfurter Kreuz – Geländeteil Nordost



Siemens Energy Erfurt - Bereich Kantine

Ergebnisse Agrar GmbH Mauderode - Herreden

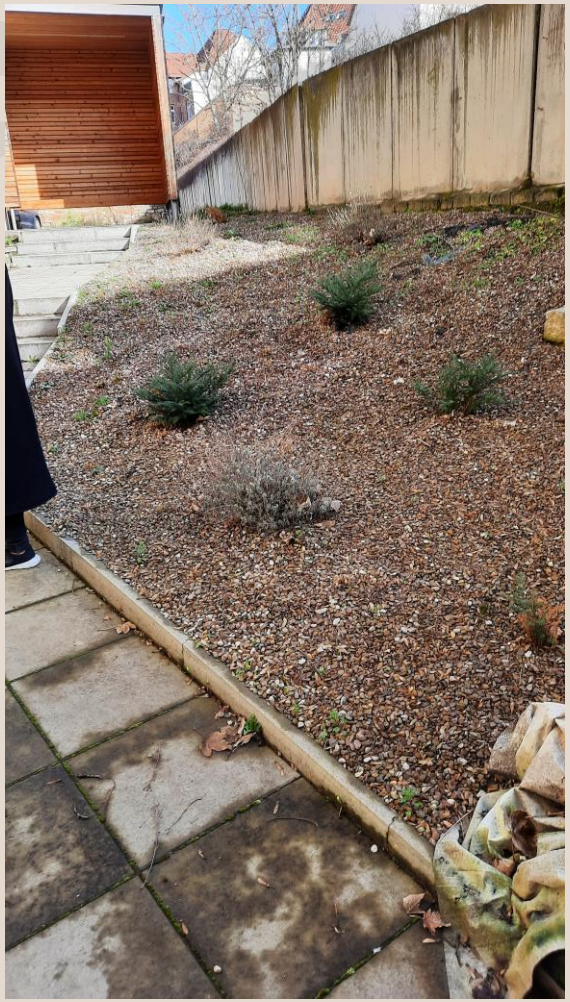






Neugestaltung Eingangsbereich Betriebshof

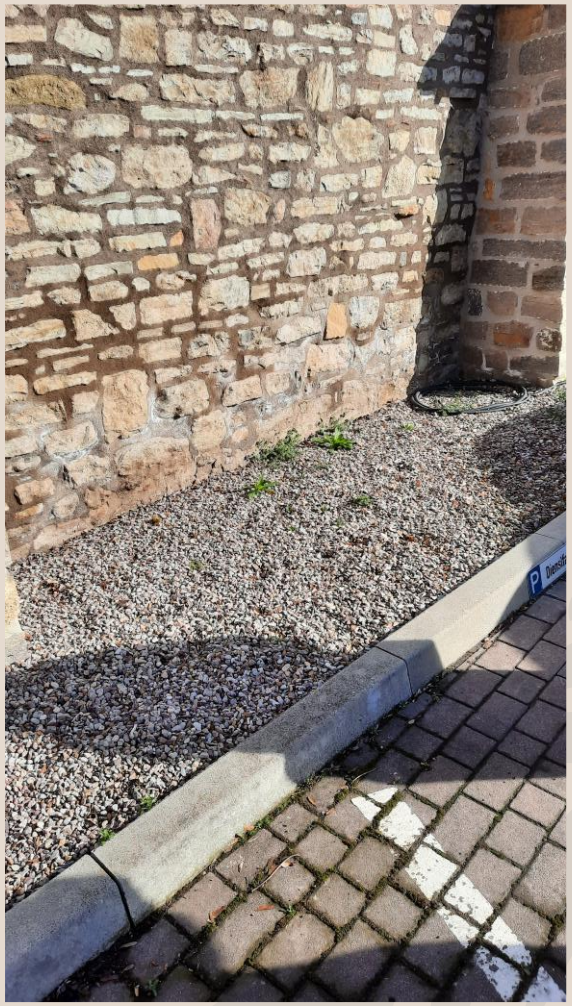
Ergebnisse AOK+ Erfurt



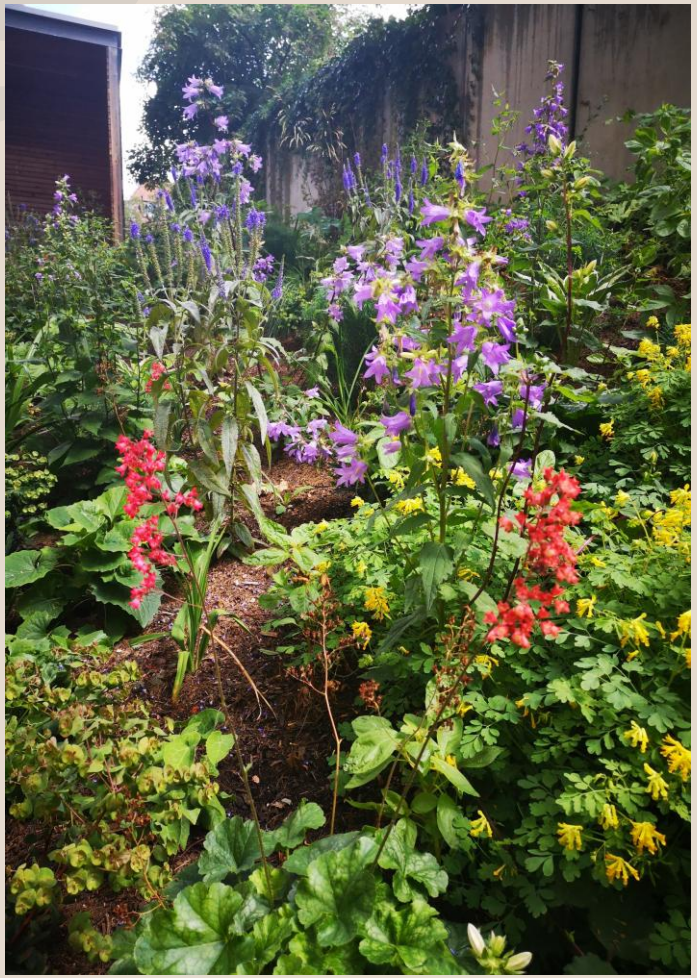


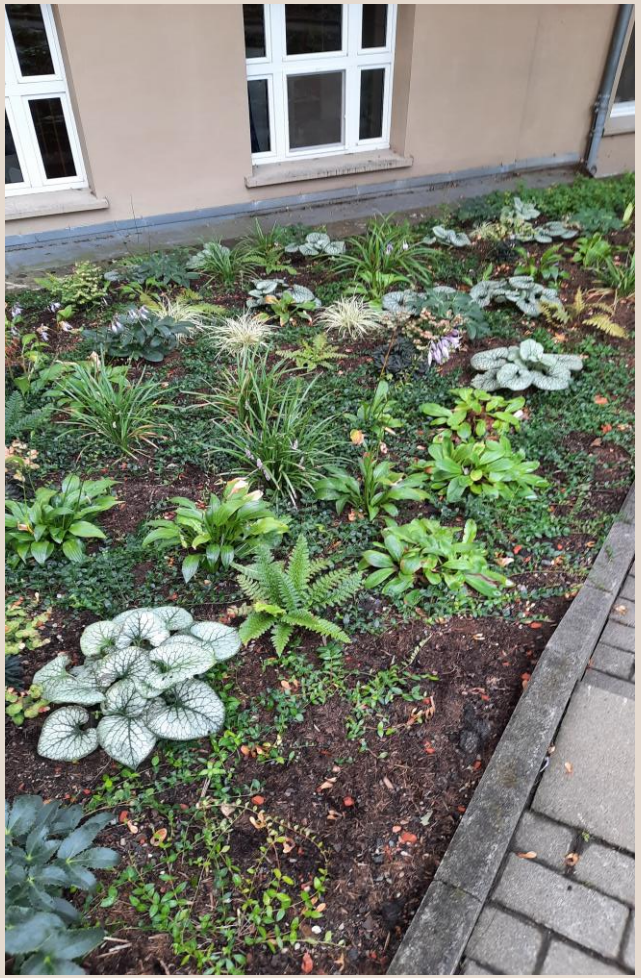
Innenhöfe

Flächen am Parkplatz



Ergebnisse AOK+ Erfurt





Innenhöfe

Flächen am Parkplatz

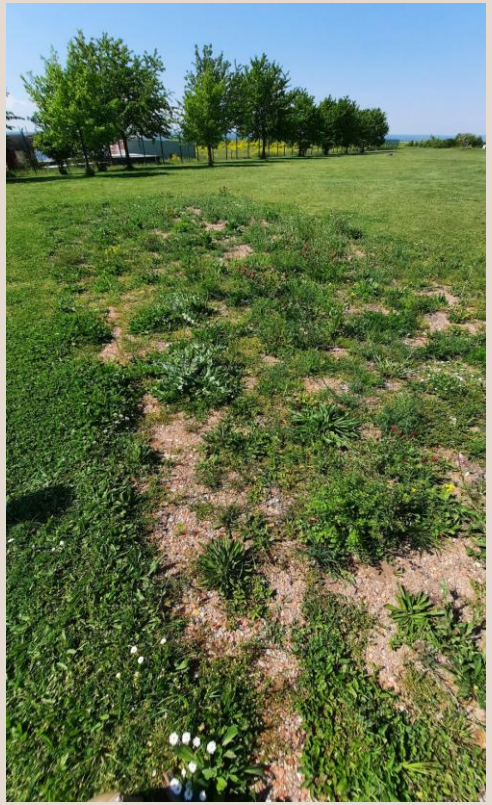


Ergebnisse Borbet AG Bad Langensalza



Kreisel im Gäste-parkplatz







Wiesenansaat in Rasenfläche als Initialfläche

Ergebnisse

Borbet AG Bad Langensalza

Ausgangssituation März 2023





Ansaat im Frühjahr 2024



Ansaat im Sommer 2024

Ergebnisse Hörmann KG Ichtershausen

Pflanzaktion bei der Hörmann AG am 27.03.2023 mit dem Azubis von Hörmann und den Techniker Schülern Galabau vom Lehr- und Versuchszentrum Erfurt







Ergebnisse

Hörmann KG Ichtershausen







Ergebnisse

Siemens Energy Erfurt



Pausenbereich Südwest
Staudenmischpflanzung
Schotterreigen





Freifläche Bereich Kantine
Staudenmischpflanzung
Feuer und Flamme
und Wiesenansaat



Ergebnisse

Siemens Energy Erfurt

Wiesenansaaten im Spätsommer 2024





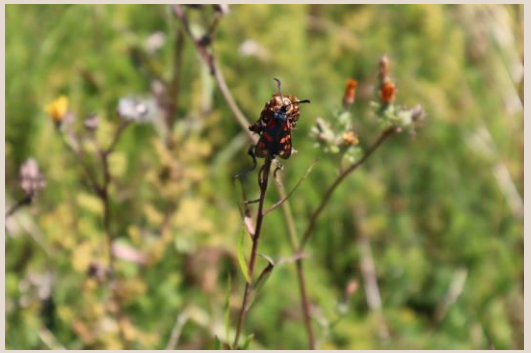
Monitoring

- Erfassung der vorhanden Insekten am Standort der geplanten Maßnahmen im ersten Projektjahr 2023 mit Vergleichsnisthilfen und Auswertung durch Insektenkundlerin.

- Erfassung der Insekten im zweiten Projektjahr 2024 nach Umsetzung der Maßnahmen in gleicher Weise, die Auswertung ergab eine deutliche Erhöhung der Arten und der Gesamtanzahl der Individuen.

- Im ersten Projektjahr wurden an den Standorten Vegetationserfassungen vorgenommen, um Nahrungsangebot für Insekten zu erfassen.

- In gleicher Weise erfolgte die Vegetationserfassung nach Umsetzung der Maßnahmen. Vielfalt und Menge der blühenden Pflanzen war deutlich höher.







Nachhaltigkeit durch Pflege

Um Fortbestand der Flächen zu sichern, wurden für alle Standorte Pflegepläne erarbeitet.



PFLEGEPLAN
AOK Plus- Erfurt
BUGA BUND

Hinweise zur Pflege von frisch gepflanzten Bäumen, Sträuchern, Stauden und neu angelegten Blumenwiesenflächen

BÄUME UND STRÄUCHER

Baumpfähle und Pflanzstützen

Bis sich die Bäume mit ihren Wurzeln selbst im Boden sicher verankern, dauert es mindestens 3 Jahre. So lange sollen auch die Bäumpfähle erhalten werden. Die Bindungen, mit denen der Baum an den Pfählen befestigt ist, müssen regelmäßig kontrolliert werden. Sie sollen straff sitzen, ohne jedoch die Rinde des Baumes einzuschneiden. Zu lockere oder zu feste Bindungen sollten nachgerichtet werden.

Weißanstrich

Es ist sehr hilfreich, die Stämme der frisch gepflanzten Bäume vor zu starker Sonneneinstrahlung zu schützen, denn sie können zu Rindenschäden führen. Dabei reißt die Rinde auf der von der Sonne beschienen Seite auf und Schadorganismen können eindringen. Außerdem wird der Wasser- und Nährstofftransport gestört. Bewährt hat sich ein weißer Baumanstrich, der im Baumarkt erhältlich ist.

Wässern

Die Bäume und Sträucher sind auf das Wasserangebot unmittelbar an ihrer Pflanzstelle angewiesen, bis sich das Wurzelsystem der Gehölze im Boden ausgebreitet hat.
Besonders in den ersten drei Jahren sind sie deshalb bei trockenem Wetter auf zusätzliche Wassergaben angewiesen.
Die natürlichen Niederschlagsmengen lassen sich gefühlsmäßig nur schwer bestimmen. Oft befeuchten die Niederschläge nur wenige Zentimeter der Erdoberfläche und erreichen die tiefer liegenden Gehölzwurzeln nicht, obwohl man den Eindruck hat, dass es ordentlich geregnet hat. Regenmengen unter 10 l/m2 dringen nicht bis zu dem Baumwurzeln vor.
Ein handelsüblicher Regenmesser (Baumarkt) hilft, die Regenmengen zu erfassen.
Natürlich kann man auch einfach nachgraben, wie tief die Erde feucht ist.

Bei trockener Witterung sollte möglichst in den Nachmittags- bzw. Abendstunden gewässert werden. Wichtig ist dabei ausreichend zu wässern. Ein Baum benötigt bei einer Wässerung ca. 50 -100l, Sträucher ca. 10 l, je nach Größe. Bewährt haben sich die grünen Wassersäcke, die auf die Baumscheiben gestellt werden.

1



PFLEGEPLAN
AOK Plus- Erfurt
BUGA BUND

Wässern

Gehölz-schnitt

Pflege der Gehölze

2



PFLEGEPLAN
AOK Plus- Erfurt
BUGA BUND

STAUDENMISCHFLÄCHEN

Pflege

3



PFLEGEPLAN
AOK Plus- Erfurt
BUGA BUND

STAUDENMISCHFLÄCHEN

Pflege

Wässern

4



PFLEGEPLAN
AOK Plus- Erfurt
BUGA BUND

Wässern

Düngung

BLUMENWIESEN

Pflege

5



PFLEGEPLAN
AOK Plus- Erfurt
BUGA BUND

Pflege

Blumenwiesen entwickeln durch angepasste Pflege

6



PFLEGEPLAN
AOK Plus- Erfurt
BUGA BUND

Umwandlung von Rasen- in Blühflächen

Melden Sie sich bei Fragen zur Pflege gern beim BULB-Team!

Ansprechpartner: Ingrid Theurich
E-Mail: ingrid@theurich-erf.de
Joachim Lissner
E-Mail: service-verband@gartenbau-thueringen.de

Freistaat Thüringen
ELER

7

Bilanz

- Die umgesetzten Maßnahmen sind bei den Projektpartnern durchweg positiv aufgenommen worden und sind geeignet, Teil der Firmenphilosophie zu werden bzw. diese mit Maßnahmen zu untersetzen.

- Die Menge und Anzahl der beobachteten Insekten in den umgestalteten Flächen hat nach der Auswertung durch die Insektenkundlerin ergeben, das Insektenvielfalt und die Biodiversität deutlich zugenommen haben.

  Mit fest verantwortlichen Mitarbeitern mit Interesse für das Thema in den Firmen war die Erfolgsquote bei der Umsetzung der Maßnahmen am höchsten.

  Die Vorbehalte gegenüber mehr Insekten durch blühende Flächen in der Nähe des Arbeitsplatzes oder der Pausenbereiche im Freien war oft größer als der zu erwartende Mehrwert durch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

- Das Interesse der Firmenmitarbeiter daran, selbst etwas für Insekten zu tun, war gering. An den auf die jeweiligen Firmen zugeschnittenen Informations- und Workshop-Angebote bestand kein Interesse.

- Eine weitere Begleitung der Firmen wäre wünschenswert gewesen, war jedoch im Projektzeitraum (2 Jahre) nicht machbar. Fördertechnisch war ein Anschlussprojet leider nicht möglich.

Bilanz umgesetzte Maßnahmen

Unternehmen	Ansaatflächen	Stauden-pflanzungen	Gehölzpflanzungen	umgewandelte Mähflächen	Bemerkungen
Agrar GmbH Mauderode-Herreden		165m²	5 St. Bäume		
AOK+ Geschäftsstelle Erfurt	20m²	150m²			
Borbet Bad Langensalza	1500m² * 80m²	100m²			*maschinelle Ansaat
Hörmann Erfurter Kreuz			4 St. Bäume 480m² Strauchflächen	2.300 m²	Umwandlung von Mähflächen in Blühwiesen durch geänderte Pflege
Siemens Energy Erfurt	400m²	120m²		4.200 m²	Umwandlung von Mähflächen in Blühwiesen durch geänderte Pflege
Thüringer Bauernverband Erfurt		37m²			
Summe	2.000 m²	572m²	9 St. Bäume 480m² Strauchflächen	6.500 m²	

Bilanz Maßnahmen

Als gut händelbar und mit relativ schnellen sichtbaren Erfolg haben sich
die **Staudenmischpflanzungen** gezeigt.
Wichtig ist die fachgerechte Anlage und erste Pflege. Die Flächen werden durch Optik und Blütenreichtum positiv bewertet, sind jedoch vergleichsweise teuer. Deshalb z.B. in Eingangs-oder Pausenbereichen zu empfehlen, wo sich Menschen aufhalten.

Pflanzungen mit Blütengehölzen sind nach der Anwachsphase und der entsprechenden Pflege in den ersten 2 Jahren pflegearm. Als Hecke oder Gebüsch an den Rändern der Firmengelände befördern sie Insekten, Vögel und Kleintiere, ohne etwaigen Erweiterungsbauten der Firmen hinderlich zu sein.

Eine **angesäte Blühwiese** ist ein Hotspot für Insekten. Ansaaten sind zwar eine günstige Möglichkeit zu einer Blühwiese zu kommen, jedoch erfordert eine erfolgreiche Anlage mehr als einen grünen Daumen.
Am kritischsten ist die Phase des Auflaufens des Saatguts. Mit der nötigen Aufmerksamkeit und entsprechendem Handeln sind die meisten Laien überfordert.
Die Anlage von Blühwiesen ist deshalb nur zu empfehlen, wenn kundige Mitarbeiter und eine Bewässerungsmöglichkeit vorhanden sind.

Bilanz Maßnahmen

Eine gute Möglichkeit, zu einer artenreichen Wiese zu kommen, ist die Pflege zu verändern.

Viele Rasenflächen enthalten schon verschiedene Stauden, die jedoch nie zum Blühen kommen, weil sie ständig vom Rasenroboter abgemäht werden. Hier den Rasenroboter zu verbannen und
nur noch 2x im Jahr zu mähen, bringt schnell eine große Vielfalt hervor. Das ist besonders auf eher armen Rasenflächen (z.B. ehemaligen Abbruch- oder Lagerflächen) zu empfehlen.

Das regelmäßige Mähen eines bis 1,5m breiten Streifens entlang der Wege befördert die Akzeptanz der „unordentlichen“ Flächen.

Die Freiflächen von Firmengeländen haben ein großes Potential für insektenfreundliche Maßnahmen, Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität und Verbesserung des Kleinklimas.
Es ist noch viel zu tun.

ELER
FörderInitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Freistaat Thüringen
Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

BUB
Blühende und lebendige Betriebsgelände

Vielen Dank

Unterstützer-Runde

Carlotta Schulz I Stiftung Naturschutz Thüringen

Dirk Hofmann I Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten (TMUENF)

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

Impuls II

Ralph Braunholz,
C-plus-C Beratungsunternehmen

DIHK Service GmbH

Consulting

Conservation

Vögel als Indikator für den Biodiversitätszustand

„Tagesordnung“

Was ist die Idee?

Wer spricht?

Warum sind Vögel ein (praktikabler) Biodiversitätsindikator?

Wie kann man die Vogelpopulation (prinzipiell) bestimmen?

Welchen Nutzen kann man daraus ziehen?

Warum Erfassung in ebird?

Ergebnis des Praxistests

Zusammenfassung (Ablauf)

Kontaktdaten – Wie weiter?

Was ist die Idee?

Status und Entwicklung der Biodiversität anhand der vorhandenen Vogelarten ermitteln

- Mit Hilfe von akustischer Beobachtung werden die Vogelarten am Ort bestimmt.
- Die evaluierten Ergebnisse werden unter einem eBird-Beobachtungspunkt erfasst.
- Aus den ermittelten Daten ergeben sich Informationen zu Situation und Entwicklung des Vogelbestandes am Ort.
- Aus der Entwicklung des Vogelbestandes können Rückschlüsse auf den Status und die Entwicklung der Biodiversität am Ort gezogen werden.
- Die gewonnenen Daten können genutzt werden für Berichte und/oder die Bewertung der durchgeführten Maßnahmen.

Wer spricht?

Ralph Braunholz – C+C Beratungsunternehmen

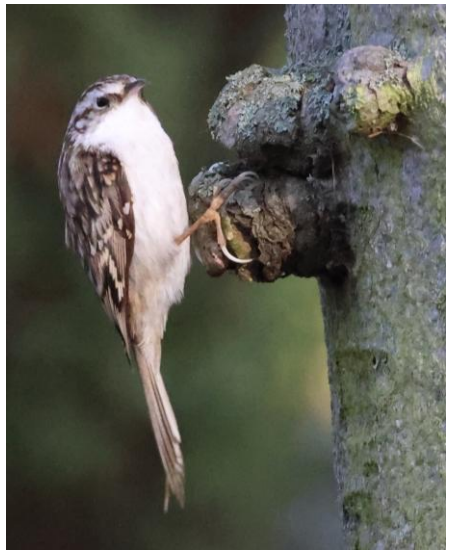
Gründungsmitglied beim „Bündnis für Biodiversität Thüringen“ aus Leidenschaft

Selbständiger Nachhaltigkeitsberater mit Fokus auf kleine KMU (z.B. Wesentlichkeitsanalyse, Klimarisikoanalyse aber auch Solarthermie für Industriewärme)

Vogelbeobachter

Weimarer

Vogelbeobachter





eBird

Meine Statistik WELT

370
Beobachtete Arten

84
Vollständige Checklisten
89 Gesamt

9
Arten mit Fotos
9 Beobachtungen

0
Arten mit Audio
0 Beobachtungen

0
Tage mit Checklisten ohne Unterbrechung
Längster Streak: 3 Tage

Mein eBird





Waldbaumläufer, Eichelhäher, Grünspecht, Bronzekiebitz

Warum sind Vögel ein (praktikabler) Biodiversitätsindikator? – Vergleich der Artengruppen

Artengruppe	Erfassungsmöglichkeit	Laie / Experte / App
Säugetiere	optisch und akustisch (komplex)	teilweise durch Laien möglich
Fledermäuse	akustisch und optisch	Experte notwendig – spezielle Technik
Vögel	akustisch und optisch	durch Laien mit App
Tagfalter	optisch (komplex)	Experte notwendig - spezielle Systematik
Nachtfalter	optisch (noch komplexer)	Experte notwendig - spezielle Systematik
Amphibien	optisch und akustisch (komplex)	Experte notwendig - spezielle Technik
Bodenlebewesen	optisch (komplex)	Experte notwendig - spezielle Technik
Pflanzen	optisch (einfach)	nur teilweise durch Laien mit App - Systematik
Bakterien	labortechnisch	Labor notwendig

Fazit: Für Vögel lässt sich das allgemeine Indikatorsystem mit überschaubarem Aufwand und trotzdem belastbaren Ergebnissen umsetzen.

Warum sind Vögel ein (praktikabler) Biodiversitätsindikator? – allgemeines Indikatorsystem Vögel angepasst auf BBT

KPI	Kennzahl	Zweck	Priorität
B1	Heimischer Artenreichtum	Breite Artenvielfalt	**Kern-KPI**
B2	Vorkommen der Zielarten	Räumliche Ausbreitung	**Kern-KPI**
B3	Abundanz der Zielarten	Populationsentwicklung	**Kern-KPI**
B4	Vollständigkeit standorttypischer Arten	Ökologische Qualität	**Kern-KPI**
B5	Veränderung der Artengemeinschaft	erkennt Artenaustausch	Diagnose
B6	Wertgebende Arten	Naturschutzwert	**Kern-KPI**
B7	Invasive/problematische Arten	Negativindikator	**Kern-KPI**
Q1	Monitoringqualität	Verlässlichkeit	Pflicht

Wie kann man die Vogelpopulation in einem Gebiet (prinzipiell) bestimmen?

1. Herleitung – Welche Vögel sind für das vorhandenen Biotop (eigentlich!) typisch, d.h. werden wahrscheinlich dort zu finden sein? – nur theoretisch

2. Beobachtung mit Fernglas – viel Erfahrung notwendig

3. Fotografieren und Auswertung mit Bilderkennung – Zeitaufwand relativ hoch für „brauchbare“ Fotos

4. **Vogelstimmenerfassung (mit automatischer Auswertung) – praktischer Zeitaufwand überschaubar, Zuverlässigkeit ok**

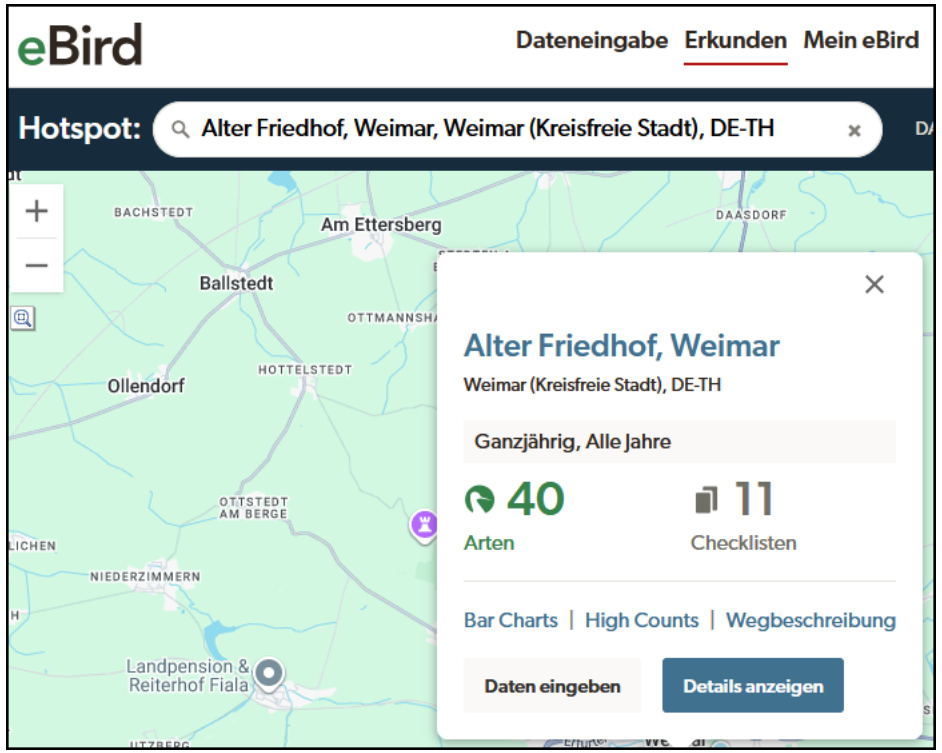
5. **Evaluierung von Bild- oder Tonaufnahmen durch Experten – als Ergänzung zu 3. und 4. – hohe Genauigkeit**

Welchen Nutzen kann man daraus ziehen?

- Indikator für Biodiversität
- Maßnahmenevaluierung Biodiversität
- Biotop- bzw. Unternehmensvergleich
- Maßnahmen- und Erfolgsdokumentation für Berichte
- Mitarbeitermotivation (Wettbewerb)
- Mitarbeiterbindung (Selbstverwirklichung)
- Mitarbeitergewinnung (nichtfinanzielle AG-Attraktivität)
- Öffentlichkeitsarbeit i.A.
- Positive Außenwirkung i.S.
- usw.

Warum Erfassung in eBird?

Die systematische, zeitreihenartige Erfassung der Vogelarten ermöglicht/unterstützt sowohl die Evaluierung der Biodiversitätsmaßnahmen als auch deren Abbildung in den Nachhaltigkeitsberichten. Für Mitarbeitermotivation und „Wettbewerb“ ist darüber hinaus ein einfaches externes Kommunikationsmedium notwendig.

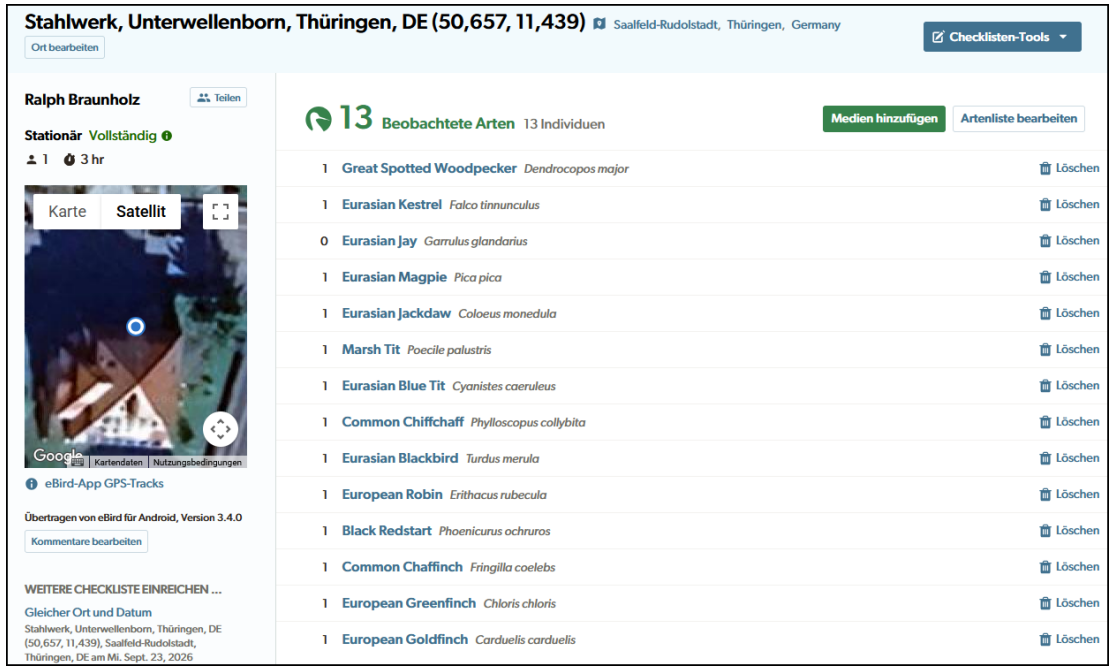


Vorteile von eBird:

- eBird ist App zur einfache Arten-Erfassung und –Anzeige
- „barrierefreier“ kostenloser Zugang für jeden
- Möglichkeit zur Anlage von individuellen Beobachtungspunkten

Praxistests „Stahlwerke“ 22./23.09.

Aufwand etwa 1,5h (Aufstellung+Einsammeln+Übertragen)
Akustische Ergebnisse: 20 Spezies (7x Evaluierungsbedarf*)



Fazit:Funktioniert!

*) zu evaluieren: Graureiher, Stockente, Bachstelze, Graugans, Blässhuhn – Spezialfälle: Lachmöwe, Kolkrabe - zusätzlich nur gesehen und nicht gehört: Eichelhäher, Haus- und/oder Feldsperling

Zusammenfassung (Ablauf)

Einmalige Vorbereitung:

Akustisches Erfassungsgerät anschaffen / erlernen / vorbereiten
Anlage eines Beobachtungspunktes in eBird

Laufende Erfassungen im festgelegten Rhythmus:

1. Akustische Messung mit Erfassungsgerät
2. Evaluierung der Ergebnisse (selbst oder durch Experten)
3. Übertrag der evaluierten Ergebnisse auf den eBird-Beobachtungspunkt
4. Optional: Ergänzung zusätzlicher Arten nach optischer Beobachtung

Mögliche Nutzung der gesammelten Daten:

Ermittlung des Biodiversitätszustandes auf Basis der vorhandenen Vogelarten
Evaluierung der durchgeführten Biodiversitätsmaßnahmen
Erstellung von allgemeinen Nachhaltigkeitsberichten
Erstellung von speziellen Biodiversitätsberichten
Vergleich mit anderen Unternehmen (des Biodiversitätsbündnisses)

Für konkrete Umsetzungsoptionen inkl. Unterstützung durch C-plus-C bitte Kontakt aufnehmen.

Kontaktdaten



Ralph Braunholz

Nachhaltigkeitsmanager

C-plus-C Beratungsunternehmen

cplusc.info@web.de

Mobil: +49 172 364 9502

Consulting

Conservation

Vögel als Indikator für den Biodiversitätszustand

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

Impuls III

Anne-Kristin Reise & Caroline Dietzel
Projektmitarbeiterinnen Wilde SaaleAue

DIHK Service GmbH

Kofinanziert von der Europäischen Union

Europa stärkt Thüringen
Förderperiode 2021–2027

Freistaat Thüringen
Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

NATURA 2000-Station
Obere Saale

Projektkurzvorstellung

ENL-Projekt „Wilde Saaleaue“

Entwicklung einer strukturreichen Auenlandschaft zwischen Kaulsdorf und Breternitz

in Trägerschaft der:

NfGA
NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT ALTENBURG

Projektlaufzeit: 01.07.2025 – 31.12.2028

Aktueller Stand: Vorplanung

Zur Website:
https://natura2000.nfga.de/os/wilde-saaleaue/

In Kooperation mit:

Einheitsgemeinde KAULSDORF

Agrargenossenschaft Kamsdorf eG

Anne-Kristin Reise:
036742 703 014
0157 548 21 236
reise[at]nfga.de

Caroline Dietzel:
036742 703 014
0162 679 74 64
dietzel[at]nfga.de

Das Projektgebiet



Unsere Vision



→ ZIEL: Renaturierung & Wiederherstellen einer funktionsfähigen Aue

- **FFH-Gebiet 154** „Saalehänge zwischen Saalfeld und Hohenwarte“
- Projektfläche: ca. **50 ha Ackerland**
- Komplexe Eigentumsverhältnisse und Akteure
- Geprägt durch Saaleradweg, Bahntrasse, Straße, Neophyten

- **Hochwasserschutz** : Retentionsraum für die Saale
- **Artenschutz :** Strukturreiche Auenlandschaft für die Zielarten
- **Landwirtschaft**: extensive Weidelandschaft
- **Tourismus :** Naherholung und Bildung


Breternitz
Kaulsdorf



287/2
183/3
183/8
183/5
187/2
190/1
193/1
196/1
197/1
200/1
201/1
204/2
205/2
208/1
209/1
212/1
213/1
216/1
217/1
220/1
221/1
329
331
333
336
339
152/4
342
344
178/1
182/1
323
326
170/2
183/7
187/3
183/9
270/1
371/245
370/244
367/243
366/242
241/1
432/269
389/268
426/269
427/269
241/2
321
255/1
372/245
364/241
380/251
378/249
377/248
428/269
369/244
368/243
365/242
381/252
379/250
247
119
254/1
382/253
246
429/269
430/269
269/1
120
258/2
257/1
148/3
267
148/1
261/6
266/3
262/1
261/5
265/1
341
343
137
136
135
134
314/169
148/4
140
139
138
152/1
253/144
142
141
315/149
340
337
334
330
327
324
266/1
144/1
311/164
328
143/1
316/169
145/1
133/6
145/2
176/162
121
165
166
167
148/5
146
122
312/171
168
133/7
129/2
131/4
129/4
147/1
132/4
123/3
130/4
131/3
147/2
133/9
133/4
132/3
131/2
130/3
133/8
132/2
347
123/2
130/2
83
133/3
348
345
190/131
84/2
123/1
346
188/130
84/1
277/211
299/54
54/13
303
276/81
300/86
286/169
284/170
171/1
317
175/1
319
179/1
321
182/2
323
165/2
311
313
315
164/2
82
304
275/80
54/14
216/91
87
274/79
Saale

Bleiben wir in Kontakt!

Eva Baumgärtner

DIHK Service GmbH
Projekt UBi

0151 11313984
baumgaertner.eva@dihk.de

Grit Booth

Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen

+49 361 6759-173
grit.booth@vwt.de

Jörg Schulze

IHK Ostthüringen zu Gera

+49 365 8553-129
schulze@gera.ihk.de

Antje Welz

IHK Erfurt

+49 361 3484-218
welz@erfurt.ihk.de